

Verehrtester und lieber Freund;

Sie orientiren mich in Leipzig wüthlich günstig. Ich bin nun schon seit 8 Monaten Mitglied der hiesigen Akademie und wusste nicht einmal was wir für Statuten und was schlimmeres was wir für Präsidien und Secretäre haben. Dank Ihnen nun weiss ich es und ich bin aus meinem Formlosen Zustande heraus. —

Zuerst wir haben gar keinen Vorfigenden sondern nur zwei Secretäre, jede Classe einen, die alle zwei Jahre ~~wechselt~~ ^{alternirend} abzuwechseln werden. Um einer Störung der Geschäfte vorzubeugen ist ausserdem jeder Classe noch ein Stellvertreter oder Schriftführer eigen, der aber nichts zu thun hat. Freyenthalis, Senf & H. Heber u. Fleischer Secretäre; ich glaube Sie finden es schon sehr mehr als einem Satze gleich.

Sie werden über die Formlosigkeit einer solchen Gesellschaft erstauent sein. Ich wäre es auch wenn ich nicht wusste das unsere akademische Klänge andere Aufgabe stellen als die ~~Formen~~ ^{Formen} welche gerade vorhanden zu Druckkosten, Honoraren, Preisaufgaben zu verwenden. Sonst wüth Sie nicht ohne ein Mittelpunkt der vorunschuldlichen Sachsen sein. Sollten Sie nun nach diesen Bedingungen noch länger

in unsere Secreta und die Secretarien einbringen wollen so lassen Sie sich gefälligst vom Herrn Altuar den I Band der Berichte über die Verhandlungen der R. S. Gesellschaft v. Wiss. aus den Jahren 1846 n. 47 geben. Dessen für die Statuten vorgedruckt.

Die doppelte Anwesenheit des Heftchens hätte ich schon bemerkt und dem des Mannes schon gar Kurze wieder angethan; da es unter dem Zeichen des + reiste, so wird ihm der Titel und andere Kalenders nicht abhaben. Konnte es Ihnen meinen dank für die Versprechen überbringen, was Sie mir des Kalenders wegen gegeben. Sie gewähren mir denn nicht allein einen Genuss, den mir jedesmal Ihre geschichtlichen oder populären Mittheilungen boten, sondern Sie rufen mir auch eine jehone Erinnerung wach. Ihr Kalender kündete in unseren kleinen Haus Weihnachten ein. Dana sah darin jedesmal die wichtigen Tage des folgenden Jahres nach und so kann es beim Thee zu allerhand kleinen in grossen Bemerkungen. Also so wird er auch jedesmal seine Schuldigkeit thun dafür stehe ich.

Also will H. v. Hauer unsern Präsidenten in unsern Rector reisen; wann immer wieder Jubiläum ist wird man ^{aus} H. v. H. gewisheit. Ich bleibe immer Leute die ein Mal oder gar wie ein Bergkath in die große Welt. Sie haben soviel über sich



und ist darum nie verlegen um Maner wenn
ein Platz leer ist. Glücklicher Weise war er nicht
durchgegangen; aber um so fester heisst es zustimmen
müssen. Wenn es auch nicht der Allerbeste ist den
man gewinnen könnte. - Fenge ging mir nicht
von der Sprache heraus; wahrscheinlich hätte er
noch keine feste Meinung. Schuster wird ein
grosser Karouke sein.

Tausend Grusse von den Mumen u. mien die
Ihrigen. wieder ist diezig so still dass ich nichts
von hier zu erzählen wiss. Wenn Sie es nicht glauben
so will ich nächstens das Tageblatt heiligen. Da
werden Sie den lesen der man es hier schon für
ein Ereigniss halt wenn ein Pferd durchgefallen
mit dem Schweif einer obelkandlerin die Oben
gen vom Geselle wuff, oder wenn die Feuerbrust
ausbricht wobei ein Federbett aus ein Stuhl abrad
und ein Vogel erstickt. Wunter dier durchaus nach
Perlen so sehr wir uns sträuben was so sehr in
uns gross dunden der wir keine Wasserhorrtrasse
was also auch keine angefallenen Häuser haben.
Frohdem war das Ereigniss der Messe neben den
Serpents (heil laufiger in schoner Schauspiel) die
Carriatur Nismarts in verschiedenen Gestalt.
Von dem spricht man mehr als von allen übrigen
deutschen Mechtwebern zusammenkommen.
Solchen Sie wohl; von Ihm lieben Frau u. von Frau
bin Elle treffen wir bald zu hören. Wenn es nicht
vorzeitig wäre so würde ich schon heute wieder
meine gedanken an Sie richten. So aber will ich
diese kleindeutsche Schriften an und Ihnen
im herzliches Glück auf gerufen & mit alter Freue

Ihr
Cludwig

30/65

Brück; Miles; Stefan



Ludwig